

De-Mail – So einfach wie E-Mail, so sicher wie Papierpost

Was ist De-Mail?

De-Mail macht Online-Kommunikation so einfach wie E-Mail – und so sicher wie Papierpost. Im Rahmen des Projekts „Bürgerportale“ entwickelt das Bundesministerium des Innern (BMI) gemeinsam mit Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden eine Lösung für die Online-Kommunikation, die so einfach sein soll wie E-Mail und dabei so sicher wie die Papierpost. Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Verwaltung können per „De-Mail“ künftig Nachrichten und Dokumente vertraulich, zuverlässig und geschützt vor Veränderungen versenden. Hinter allen De-Mail-Adressen stehen sicher identifizierte Kommunikationspartner. De-Mail wird ergänzt durch eine sichere Dokumentenablage, den De-Safe, und einen benutzerfreundlichen Identitätsnachweis, De-Ident. Das BMI schafft hierfür die rechtlichen Rahmenbedingungen und definiert die technischen Grundlagen. Realisiert und betrieben wird De-Mail von der Privatwirtschaft. Wer De-Mail-Anbieter werden möchte, muss in einem staatlichen Zertifizierungsverfahren nachweisen, dass er hohe Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz erfüllt. Besonderer Wert wird beispielsweise auf den Schutz der Verbraucher und die Sicherheit ihrer Daten gelegt.

Sicher zugestellt?

E-Mails werden inzwischen privat ebenso selbstverständlich genutzt wie in der Kommunikation mit Behörden und Geschäfts-

partnern. Herkömmliche E-Mails erfüllen jedoch bislang nicht die Anforderungen an eine rechtssichere Kommunikation. Denn E-Mails können

- wie Postkarten mitgelesen,
- auf dem Weg abgefangen und
- ohne großen Aufwand verändert werden.

Zudem wissen Absender und Empfänger bei E-Mail nicht sicher, mit wem sie gerade wirklich kommunizieren. Als Alternative bleibt oft nur der Papierversand.

Sicher zugestellt!

De-Mail-Anbieter müssen eine Vielzahl von Sicherheitsmaßnahmen ergreifen. De-Mail bedeutet:

- Versand über abgeschlossene und verschlüsselte Kommunikationskanäle
- Vor Veränderungen geschützter Transport der Nachrichten
- Qualifiziert elektronisch signierte Versand- und Zustellbestätigungen mit hoher Beweiskraft
- Gesetzliche Regelung und ein staatlich zertifiziertes Angebot



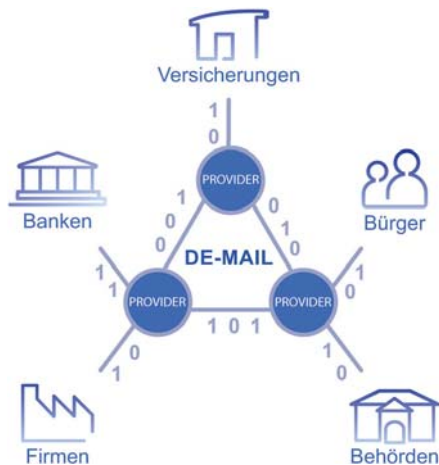
Was De-Mail für Sie bedeutet

Mit De-Mail lässt sich das Problem der rechtssicheren, vertraulichen und verbindlichen elektronischen Zustellung lösen. De-Mail

- schützt persönliche Daten vor dem Zugriff Dritter
- ist einfach zu nutzen und beugt Spam vor
- spart Zeit und Geld und ist weltweit rund um die Uhr nutzbar
- bietet Bürgern, Wirtschaft und Verwaltung eine verbindliche Adresse im Netz
- vermeidet Medienbrüche, beschleunigt Prozesse und senkt Kosten
- lässt sich in die vorhandene E-Mail-Infrastruktur einbinden

De-Mail ist auf dem Weg

De-Mail schafft für Bürgerinnen und Bürger im Internet eine verbindliche und vertrauenswürdige Adresse für sichere Kommunikation und einen Speicherplatz für wichtige Unterlagen. Unternehmen und Verwaltung bietet De-Mail die Möglichkeit, neue durchgängig digitale Prozesse zu entwickeln. Eine rechtssichere, vertrauliche und zuverlässige Online-Kommunikation eröffnet Möglichkeiten, die bislang aufgrund der Sicherheitsrisiken nicht möglich waren oder unter mangelnder Akzeptanz litten. Die Arbeit an den konzeptionellen Grundlagen des Projekts ist inzwischen weitgehend abgeschlossen. Es wurden mehrere Studien durch renommierte wissenschaftliche Institute durchgeführt. Die Ergebnisse der Studien fließen in die Konzeption und die Ausgestaltung der Zertifizierungsverfahren mit ein. Die



Zertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik wird sicherstellen, dass die hohen Anforderungen an Sicherheit, Verbraucher und Datenschutz sowie an die technische Zusammenarbeit der Dienste erfüllt werden. Das Gesetzesvorhaben wurde bereits initiiert. Die gesetzliche Regelung schafft die nötige Rechtssicherheit und definiert die Anforderungen an die Anbieter. Erste Pilotprojekte sollen De-Mail in den praktischen Einsatz überführen, bevor 2010 der Echtbetrieb starten kann.

Das Projekt Bürgerportale

Das Projekt Bürgerportale (De-Mail) ist Teil der High-Tech-Strategie der Bundesregierung und des auf der Kabinettklausur in Meseberg verabschiedeten „12-Punkte-Plans für ein bürgerfreundliches Deutschland“. Im Rahmen des E-Government-Programms 2.0 und unter Federführung des Bundesministeriums des Innern werden die Voraussetzungen für eine sichere und einfach zu nutzende Infrastruktur für die elektronische Kommunikation entwickelt.

Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit einer Reihe öffentlicher Institutionen sowie privater Organisationen und Unternehmen.

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.de-mail.de

(Bundesministerium des Innern)

Plan der Umgebung Potsdams um 1680 - Reproduktion

Erster „Stadtplan“ von Potsdam, ein Zusammendruck von 18 Blättern des ersten brandenburgischen Atlases. Format 90 cm x 68 cm, Vorderseite 1 : 25 000, Rückseite 1 : 10 000 mit Begleittext

Original:

ICHNOGRAPHIA oder Eigentlicher Grundriß der Churfürstlichen Herrschaft Potstamb Undt Darzu Gelegenen Ampt Saarmund und Wittbrützen Wie auch der Herrschaft Capput (ANNOMDCLXXXV)

von Samuel de Suchodoletz, 1679 - 1685, Feder, aquarelliert; Einzelblatt 68 cm x 48 cm, Darstellung 53 cm x 36 cm, Atlas mit 45 Blättern, Maßstab 1 : 12 554, Geheimes Staatsarchiv PK Berlin (GStA PK, XI. HA Karten, Atlas 221).

Im Auftrag des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm fertigte der polnische Landvermesser Samuel de Suchodoletz (1642 - 1727) den ältesten brandenburgischen Atlas von der kurfürstlichen Herrschaft Potsdam und Umgebung an, also der ab 1660 erworbenen Besitzungen mit der neuen Residenz. Es ist die erste flächenhafte, großmaßstäbliche Kartierung eines brandenburgischen Gebiets überhaupt.

Der Originalatlas mit 45 Einzelkarten liegt im Geheimen Staatsarchiv - Preu-

ßischer Kulturbesitz - in Berlin Dahlem. Seit Juni 2008 ist ein Teil des Atlases reproduziert und im Kartenvertrieb der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erhältlich. Anlass für die Herstellung dieser Reproduktion war 2004 die 400. Wiederkehr des Geburtstags von Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604 - 79), Landschafts- und Stadtplaner, aber auch Reichsfürst, Großmeister des Johanniterordens, Feldmarschall, General, Gouverneur und ab 1647 Statthalter des Großen Kurfürsten (1620 - 88) in den brandenburgischen Besitzungen Kleve, Mark und Ravensberg.

Nach einer Idee von Dipl.-Ing. Hartmut Solmsdorf wurden 18 Einzelblätter bei der LGB montiert, wobei diese ursprünglich nicht regelmäßig nebeneinander liegen, sondern unregelmäßig verteilt und nach allen Himmelsrichtungen orientiert sind. Für die Reproduktion wurde dies geändert. Es sollte ein Plan der damaligen Residenzstadt entstehen, der vergleichbar ist mit Stadtplänen heutiger Art. Mit einem Bildbearbeitungsprogramm wurden die Einzelkarten zunächst auf einer virtuellen Arbeitsfläche platziert und eingeordnet. Danach wurden die einzelnen Bilder, die sich in großen Teilen überdecken, so über- bzw. aneinander geschoben, dass sie in etwa im Anschluss standen. Durch